Überblick

AUSSTATTER

Löffler sponsert Radprofis

RIED/WELS. Der Rieder Sportbekleidungsspezialist Löffler rüstet in der Saison 2015 die Welser Radprofis aus. Löffler ist in Österreich Marktführer am Radbekleidungsmarkt. „Die Leistungen der Welser Spitzensportler sind ein wichtiger Faktor zur Steigerung der Bekanntheit“, heißt es von Löffler.

MUNDART

Innviertler Kabarett

KIRCHHEIM. Der Innviertler Peter Gahleitner serviert am Samstag, 17. Jänner, ab 19.30 Uhr im Mehrzwecksaal Kirchheim Innviertler Mundartkabarett. Unter dem Titel „Früha woar olles bessa“ trauert im Programm ein stockkonservativer Beamter eines Innviertler Postamts seiner Kindheit nach – alles

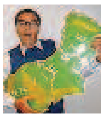


Foto: privat

hat sich verändert: Der neue Lagerhausverwalter ist Ostdeutscher, die Kinder heißen nur noch Chantal und Maurice.

Dazu wird über das Vorhaben der eigenen Frau, nur noch vegetarisch zu kochen, sinniert. Vorverkaufskarten gibt es bei allen Raiffeisenbanken.

TECHNOLOGIE

Neuer Sprecher

BRAUNAU/LINZ. AMAG-Technikvorstand Helmut Kaufmann ist neuer Vorsitzender der Strategiegruppe „Technologie & Innovation“ der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Oberösterreich. Die Innovationskraft der Betriebe sei groß, aber zunehmend durch Technikermangel beschränkt.

WERBUNG

Wirtschaftspark Innviertel: Fünf Gemeinden aus Bezirk Ried sagen „Nein“

ÖVP-Bezirksobmann Alfred Frauscher stößt das sauer auf: „So etwas ist kurzsichtig!“

Von Roman Kloibhofer

RIED. 31 der 36 Gemeinden im Bezirk Ried haben für einen Beitritt zum Wirtschaftspark Innviertel, der als Verbund die Ansiedlung von Betrieben aus einer Hand erleichtern soll, gestimmt. Eigentlich eine satte Mehrheit. Dass es dennoch fünf „Ausreißer“ gibt, das stört VP-Bezirksobmann und Landtagsabgeordneten Alfred Frauscher. So etwas gefalle ihm nicht, sagt der Rieder Unternehmer und Wirtschaftskammer-Obmann und reagiert ungewohnt heftig auf die Absagen in „seinen“ VP-Kommunen.

Jeweils ein „Nein“ kam aus den Gemeinden Gurten, Mühlheim, Reichersberg, Schildorn und Tumeltsham. In allen fünf Gemeinden ist ein VP-Bürgermeister im Amt, in zwei Gemeinden (Reichersberg und Tumeltsham) sogar mit einer VP-Mehrheit. Auch das wurmt Alfred Frauscher. Er hält auf Anfrage der OÖNachrichten nicht mit Kritik an seinen ÖVP-Bürgermeistern in den betroffenen Gemeinden zurück: „Das wirft kein gutes Licht auf den Bürgermeister, wenn er seine Leute nicht im Griff hat“, so Alfred Frauscher verärgert.

„Wenn die eigenen Leute nicht mitstimmen, das gefällt mir gar nicht!“ Diese Ablehnung sei „kurzsichtig“. Auch als finanzstarke Gemeinde funktioniere eine Insellösung nicht, gibt Frauscher zu bedenken. „Ich kann doch nicht sagen: ‘Mir geht‘s eh gut, und alle anderen sind mir wurscht’.“ Diese Gemeinden würden ihren guten Standort riskieren.

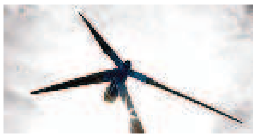
Nicht alle Gemeinden ziehen bei geplantem Gemeinschaftsprojekt mit (Wodicka)

Der VP-Bezirksobmann macht deutlich, dass er sich ein Umdenken wünscht, auch in Gemeinden ohne absolute VP-Mehrheit im Gemeinderat. Das Argument, dass eine Gemeinde kein Betriebsbaugebiet habe und deshalb einen Beitritt ablehne, lässt Frauscher nicht gelten: „Gerade Gemeinden ohne Betriebsbaugebiet sind die größten Profiteure eines Wirtschaftsparks!“ Eine Absage wirke sich auch negativ auf andere Gemeinden aus. „Vielleicht ergibt sich bei diesen Gemeinden noch ein Umdenken vor der konstituierenden Sitzung für den Wirtschaftspark“, sagt Frauscher. Er wünsche es sich – und wünsche es den Gemeinden. Das Ergebnis einer ersten Abstimmung sei nicht in Stein gemeißelt: „Eine neuerliche Abstimmung ist möglich!“

„Wenn die eigenen Leute nicht mitstimmen, gefällt mir das gar nicht. Ich kann doch nicht sagen ‚Mir geht’s eh gut, und alle anderen sind mir wurscht’.“

Alfred Frauscher, VP-Bezirksobmann in Ried

Eine mögliche Ursache für ein „Nein“ sieht Frauscher (wie übrigens auch schon in einem OÖN-Interview vom 15. Oktober) in der mangelnden Information: „Manche Gemeinden haben abgestimmt, als die Information noch sehr dürftig war.“ In allen 112 Innviertler Gemeinden wurde bzw. wird in den nächsten Wochen über einen Beitritt abgestimmt.



Diskussion in Gasthaus Foto: vowe

Vor heißer Debatte um Windräder

SANKT PETER. In der Debatte um drei insgesamt je 200 Meter hohe Windräder, die in Mining an der Gemeindegrenze zu St. Peter und Weng errichtet werden sollen, formiert sich Widerstand, der zu einer öffentlichen „Bürger-Information“ lädt – für Dienstag, 20. Jänner, um 19.30 Uhr, Gasthaus Berger in St. Peter.

Für das Podium angekündigt ist unter anderem Landes-Umweltanwalt Martin Donat. Die Gegner führen im Vorfeld mehrere Argumente an – durch den Standort direkt an den Gemeindegrenzen werde auch langfristig das gute nachbarschaftliche Verhältnis zerstört. Wie berichtet, wurde im Mininger Gemeinderat ein Flächenwidmungsverfahren eingeleitet.

Dauerböck, Morgenstein, Neuper (priv.)

Schmidt Partner beim Skifliegen

RIED. Der Innviertler Gebäudereiniger Schmidt ist nicht nur offizieller Partner beim Skifliegen am Kulm, sondern auch Partner der FIS. Das Unternehmen mit Sitz in Ried war während des Skifliegens für die Sauberkeit des Springerdorfs, des Kampfrichter- und Sprungdorfs sowie für den gesamten VIP-Bereich verantwortlich, so Schmidt-Geschäftsführer Karl Dauerböck.

Als Dankeschön für die gute Zusammenarbeit gab es von Sprunglegende Hubert Neuper einen Hubschrauberflug rund um das Schanzengebiet sowie eine Führung auf den Schanzenturm. Zudem pflegen Hupo Neuper und Karl Dauerböck eine langjährige Freundschaft. Letzterer im Bild links mit Thomas Morgenstern und Hubert Neuper.

Erfolgskette Starmovie rechnet mit gutem Kinojahr

Besucherplus von 14,7 Prozent, Expansion nach Braunau, Kette rechnet für Februar mit Rekord-Filmhype

INNVIERTEL. Die Starmovie-Gruppe, die im Innviertel in Tumeltsham bei Ried ein Kino mit 170.000 bis 200.000 Besuchern pro Jahr betreibt, wird bald auch in der Stadt Braunau ein hochmodernes Kino errichten. Die Umwidmung eines Grundstücks ist auf Schiene.

Am Standort Ried wurde zuletzt mit einem 3D-Soundsystem „Dolby Atmos“ aufgerüstet, wobei völlig neue Klangwelten serviert werden: Starmovie betreibt die derzeit einzigen Atmos-Kinosäle in Oberösterreich, so Geschäftsführer Hans-Peter Obermayr. Das Familienunternehmen hat schon sechs Kinostandorte – bei einem Besucherplus von 14,7 Prozent im Vorjahr.

Wobei mehr als 1,1 Millionen Kinotickets ausgegeben wurden. „Der Hobbit 3“ lockte mehr als 41.000 Cineasten zu Starmovie und war damit der meistbesuchte Streifen der Kette. Auf Starmovie-Platz zwei rangierte im Vorjahr der Überraschungshit „Monsieur Claude und seine Töchter“ bei mehr als

Hans-Peter Obermayr Foto: sedi

32.000 verkauften Tickets. Platz drei: „Die Tribute von Panem“ mit fast 33.000 Besuchern bei Starmovie.

Und die Kette rechnet auch für 2015 mit einem guten Kinojahr. „Bereits die erste Jännerhälfte ist überdurchschnittlich. Ab 12. Februar erwarten wir mit Fifty Shades of Grey einen noch nie dagewesenen Hype. Die weiblichen Fans fiebern dem Filmstart entgegen. Es wurden schon mehr als 4000 Premierenkarten ausgegeben.“ *(sedi)*